

04/Juni 2002

JO!

DIE JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben



Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Landesverband Niedersachsen/Bremen

Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Dienst am Nächsten.
Wir unterstützen die JUH, ...



»... weil sie genau wie wir mit Rat und Tat zur Seite stehen.«



The WALT DISNEY Company
(Germany) GmbH

»... weil sie genau wie wir ein großes Herz für Kinder und Familien hat.«



»... weil sie genauso schnell und mobil ist wie wir...«

50 DIE JOHANNITER

Wir feiern Geburtstag!

15.+16. Juni 2002 Badeinsel Steinhude

powered by Antenne 103.8

»50 Jahre JUH« auf der Badeinsel im Steinhuder Meer wird außerdem unterstützt von:



Liebe Johanniterinnen, liebe Johanniter, liebe Gäste und Freunde,



Editorial

Thomas Männert
Landesvorstand
JUH Niedersachsen/Bremen

wir freuen uns, dass wir mit Ihnen allen gemeinsam den 50sten Geburtstag unserer JUH feiern können. Ein klein wenig stolz sind wir darauf, dass der Gründungsort und damit der Ursprung der JUH in unserem Landesverband liegt.

Wir haben auf der Badeinsel im Steinhuder Meer ein buntes Programm für Jung und Alt vorbereitet und freuen uns darauf, dass wir Sie und Ihre Familien dort begrüßen dürfen.

Im Rahmen unseres Geburtstagsprogramms findet auch der diesjährige Landeswettkampf statt. Die Teilnehmerzahl ist im Vergleich zum letzten Mal nochmals gestiegen, was wir nicht für möglich gehalten hatten. Dies zeigt uns, welche große Freude Sie daran haben und wir werden

alles daransetzen, dass Sie auch dieses Mal wieder zwei unvergessliche Tage haben werden.

Bedanken möchten wir uns bereits jetzt ganz herzlich beim ausrichtenden Ortsverband Wunstorf/Steinhuder Meer. Ein Landeswettkampf dieser Größe fordert für sich allein bereits eine logistische Meisterleistung. Dazu kommen in diesem Jahr durch die Geburtstagsfeier viele weitere Aufgaben, die gemeistert sein wollen. Solche großen Veranstaltungen neben dem umfangreichen und vielfältigen Tagesgeschäft kann man nur „schultern“, wenn man über hochmotivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt. Wir sind sehr stolz darauf, wie viele solcher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wir in unserem Landesverband haben.

Bedanken möchten wir uns auch bereits an dieser Stelle bei der Stadt Wunstorf, die uns in allen Belangen mehr als großzügig unterstützt hat. Stellvertretend für die vielen helfenden Hände dort gilt unser Dank besonders Herrn Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt. Ebenso bedanken möchten wir uns bei allen Sponsoren und Gönnern, die uns bei der Durchführung der Veranstaltung unterstützen und ohne deren Engagement eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

50 Jahre Johanniter-Unfall-Hilfe, das bedeutet 50 Jahre Dienst am Nächsten. Die Johanniter-Unfall-Hilfe setzt damit als größtes Werk des evangelischen Johanniterordens dessen über 900 Jahre alte Tradition des Helfens fort. Tagtäglich sind rund um die Uhr tausendfach Johanniter für

ihre Mitmenschen da und zaubern so ein paar Sonnenstrahlen in das Leben von Menschen, denen es oft nicht so gut geht wie vielen anderen.

Liebe Johanniterinnen, liebe Johanniter, machen Sie weiter so. Gehen Sie mit Freude im Herzen und einem Lächeln auf dem Gesicht auf die Menschen zu und schenken Sie ihnen auch in Zukunft kleine glückliche Momente: aus Liebe zum Leben.

Mit frohem Herzen helfen: Der ehemalige Landesbeauftragte Dr. Friedrich-Karl Trull

„Wie könnt ihr eure 50-Jahr-Feier in Steinhude auf meinen Geburtstag legen? Da kann ich doch gar nicht dabei sein, sonst kriege ich Ärger mit der Verwandtschaft!“ Nicht wirklich entrüstet, sondern eher mit einem Schmunzeln empfängt mich der ehemalige Landesbeauftragte Dr. med. Friedrich-Karl Trull in seiner gemütlichen Wohnung in Hannovers Oststadt. Für „JO!“ erzählt er von den Erlebnissen mit „seiner“ JUH in den Siebzigern.

Dr. Trull wurde am 15. Juni 1918 in Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg geboren. 1958 trat der Rechtsritter des Johanniterordens in die JUH ein und wurde Ortsbeauftragter in Hannover, 1965 Bezirks- und stellvertretender Landesbeauftragter.

1979 erhielt er vom schon damals amtierenden hannoverschen Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg das Bundesverdienstkreuz. Drei Söhne (heute allesamt als Soldaten tätig) haben ihre

Erste-Hilfe-Ausbildung bei der JUH gemacht. Eine gute Grundlage, wie er findet.

Im Hauptberuf war Dr. Trull Internist. Zunächst war er in Göttingen an der dortigen Landeskrankenanstalt zuständig für die Kriegsheimkehrer aus Russland, danach leitender Arzt im Grenzdurchgangslager Friedland. Zuletzt versorgte er als Oberbahnarzt der Bundesbahndirektion Hannover zusammen mit seinem 18-köpfigen Ärzteteam ca.

Der erste Landesgeschäftsführer der Johanniter in Niedersachsen/Bremen: Siegfried Freiherr von Pachelbel-Gehag (4.v.l.), mit Gästen und Helfern während einer Übung. Ganz rechts: Dr. Trull

Viele Stunden für die Belange der Johanniter dabei: Frau v. Pachelbel-Gehag mit Dr. Trull



JUH-Helfer im Einsatz für die Bahnmissionsmission am Hauptbahnhof Hannover



42.000 Bundesbahnbedienstete. Auch bei seinen Hobbys zeigte er immer vollen Einsatz. Volleyball spielt er allerdings seit 6 Jahren nicht mehr: „Ich glaube, mit 78 Jahren kann man ruhig damit aufhören“.

ertreffen. Eigentlich bin ich da nur hingefahren, um zu sehen, wie die Bereitschaft funktioniert. Aber dann kam ganz aufgeregt jemand von der Einsatzleitung und erzählte mir völlig aufgelöst, der Arzt sei ausgefallen und bat mich händeringend, ihm zu helfen. Natürlich bin ich da sofort eingesprungen.“

Ohne jede Spur von Eitelkeit erzählt Dr. Trull von der damaligen Arbeitsmoral der Helferinnen und Helfer. „Ich habe manchmal den Eindruck, die Freiwilligkeit war damals herzlicher. Es herrschte ein unglaublicher Pioniergeist. Fast konnte man machen, was man wollte. Wenn wir als JUH unsere Dienste angeboten haben, wurden wir von jedem Veranstalter, aber auch von Verwaltung und Politik mit offenen Armen empfangen.“

Als ich ihn zum Abschluss frage, ob er der JUH von heute einen Rat mit auf den Weg geben möchte, wird er nachdenklich: „Als Mitglied einer Hilfsorganisation muss man den Menschen mit frohem Herzen helfen.“ Er stutzt einen Moment, dann fügt er noch hinzu: „Man muss helfen wollen. Alles, was darüber hinaus passiert, also was man an Reaktion zurückbekommt oder an materiellen Dingen für seinen ehrenamtlichen Dienst erhält, ist extra.“

Wir begrüßen zu unserem Geburtstagsfest ganz herzlich alle anderen Johanniterinnen und Johanniter der ersten Stunden und wünschen Ihnen viel Spaß auf der Badeinsel in Steinhude.



So präsentierte sich die JUH damals

Dr. Trull lenkte von 1974-1980 zusammen mit dem damaligen Landesgeschäftsführer Cordt von Kalckreuth die Geschicke der Johanniter im Landesverband Niedersachsen/Bremen.

Arbeitsschwerpunkte der JUH in den Siebzigern waren neben der Ausbildung Sanitätsdienste auf Großveranstaltungen und Einsätze bei Großschadenfällen. Die Kirchentage, z.B. 1967 Hannover (Motto: Der Frieden ist unter uns), die Waldbrandkatastrophe von 1975 und andere Ereignisse sind ihm noch in lebhafter Erinnerung. „Anfang der sechziger Jahre gab es auf dem Messegelände in Hannover ein bundesweites Schlesi-

Kirchentag 1967 in Hannover. Dr. Trull mit dem damaligen Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Richard von Weizsäcker.



Landesbeauftragte 1952-1993

Werner Graf v. Bassewitz-Levetzow 1952 - 1964



Cordt von Kalckreuth 1964 - 1974



Dr. med. Friedrich-Karl Trull 1974 - 1980



Dr. med. Axel Dohnicht 1980 - 1981



Georg von Raesfeld 1981 - 1986



Gernot Dietze 1986 - 1992



Dr.-Ing. Gerhard Röder 1993



Landesgeschäftsführer 1952-1995

Siegfried Freiherr von Pachelbel-Gehag 1952 - 1966



Hans-Georg Lueder 1966 - 1972



Albrecht von Boxberg 1972 - 1974



Cordt von Kalckreuth 1975 - 1983



Karl-Heinz Drees 1984 - 1995



Wir feiern Geburtstag! Das Programm:

Spannung, Spaß und Spiel: der Johanniter-Landeswettkampf

Für den diesjährigen Wettkampf haben sich fast 50 Mannschaften angemeldet. Üben für den Ernstfall steht dabei im Vordergrund: Hier zeigen die Johanniter ihren hohen Ausbildungsstand bei der Versorgung von Verletzten und Kranken. Fast wie im richtigen Leben, denn realitätsnahe Schadensfälle machen den Wettkampf zu einer echten Attraktion.

50 Jahre Johanniter – der Festakt

Am 14. Januar 1952 wurde die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover gegründet. Die Johanniter im Landesverband Niedersachsen/Bremen nehmen das Jubiläumsjahr 2002 zum Anlass – und feiern: Am 15. und 16. Juni steigt auf der Badeinsel in Steinhude unsere »Geburtstagsfeier«. Viele Hundert Johanniter, Ihre Freunde und Partner sowie viel Prominenz aus Kultur, Religion und Politik kommen zusammen und feiern um 14 Uhr diesen bedeutenden Anlass. Die Schirmherrschaft übernimmt der Niedersächsische Innenminister Heiner Bartling, der auch die Festansprache hält.

Weitere Grußworte überbringen:

- **Rolf-Axel Eberhard**, Bürgermeister der Stadt Wunstorf
- **Dr. Dietrich Elsner von der Malsburg**, Kommendator des Johanniterordens
- **Pastor Henning Brandes**, Direktor des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
- **Berndt-Adolf Crome**, Vizepräsident der Bremischen evangelischen Kirche
- **Hans Graulich**, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Nds. e.V.
- **Dr. Günter Terwey**, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

Spaß für die ganze Familie – die Festwiese

Wir bieten Ihnen am 15. und 16. Juni von 10.00 bis 18.00 Uhr ein attraktives Unterhaltungs- und Aktivprogramm für die ganze Familie.

- Spiel ohne Grenzen mit Prominenten

- Bootsregatta
- Große Tombola mit über 1.000 tollen Preisen (Disneyland Paris, Navigationsgeräte u.v.m.)
- Livemusik mit »Souled Out« und »Extra Dry«
- Showeinlagen, Volks- und Jazztanz
- Vorfürhungen der Hilfsorganisationen (Rettungshundestaffel und Wasserrettung)
- Beachvolleyball
- Spielmannszug der JUH
- Akrobatikgruppe »Duo Janx«
- Kinderland mit Spiel, Spaß und Spannung
- Moderation und DJ: Hit-Radio Antenne

Music in the air – das Open-Air-Konzert

Sommer, Sonne, super Stimmung: Ab 20 Uhr steigt am 15. Juni die große Party unter freiem Himmel (Eintritt 7 €*). Coole Beats und heiße Rhythmen: TOP-Act »Garcia« und »Supersonic« haben die Musik im Blut. Feiern Sie mit und lassen Sie die Hüften swingen! Hit-Radio Antenne moderiert das Top-Event auf der Badeinsel.

* Im Eintrittspreis für das Open-Air-Konzert sind 2 € für den Johanniter Park+Ride-Verkehr enthalten. Einlass/Kasse ab 18.00 Uhr. Das Mitbringen von Getränken ist u.a. aus Umweltschutz-Gründen untersagt.

Wichtige Anfangszeiten:

Sa., 15.05.	10:00 Uhr:	Eröffnung der Geburtstagsfeier, Beginn Landeswettkampf
Sa., 15.05.	10:30 Uhr:	VIP-Cafè
Sa., 15.05.	14:00 Uhr:	Feierlicher Festakt
Sa., 15.05.	15:30 Uhr:	VIP-Cafè
Sa., 15.05.	20:00 Uhr:	Johanniter-Open-Air mit „Garcia“ und „Supersonic“
So., 16.05.	09:00 Uhr:	Gottesdienst mit Landespfarrer Günther Grigoleit
So., 16.05.	16:00 Uhr:	Große Tombola
So., 16.05.	16:30 Uhr:	Siegerehrung Landeswettkampf

So ist die Lage ...



OV Stade steigt der JUH aufs Dach

„Die renovierte Dienststelle ist wirklich ein Schmuckstück geworden. Endlich haben wir in Stade alles unter einem neuen Dach“, freut sich Bernd Eidelmann vom dortigen OV. Für „JO!“ berichtet er von einem Bravourstück ehrenamtlichen Einsatzes der Stader Johanniterinnen und Johanniter.



Mit vorschriftsmäßigem Gerüst wird das neue Dach vorbereitet

Das Tätigkeitsspektrum im OV Stade ist vielfältig: Neben den Hauptarbeitsfeldern Sanitätsdienst und SEG-Einsätzen wird auch Hausnotruf und Mahlzeitendienst angeboten. Es gibt eine Rettungshundestaffel und eine aktive Johanniter-Jugend. Für den Regionalverband Bremen-Verden führt der OV Stade die Altkleidersammlung durch. Und dann ist da noch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem KV Harburg (eine Enklave des Landesverbandes Nord auf niedersächsischem Gebiet, südlich von Hamburg) in den Bereichen Rettungsreiterstaffel, Auslandsarbeit und Stauhilfe. Mit ehrenamtlichen Ärzten und Helfern wird der Auslandsrückholddienst in Zusammenarbeit mit der JUH Köln und Mainz gemanagt. Ach ja: Ganz nebenbei fährt man am Wochenende auch noch Rettungsdienst – ehrenamtlich, versteht sich.

Bei all dem hatten die Johanniter ein Problem: die Dienststelle war in einem ziemlich heruntergekommenen Zustand. Geld war knapp – also machte man sich selbst ans Werk. Weihnachten 2000 ging es los mit der Innenrenovierung. In Wirklichkeit war es mehr



Die JUH-eigene Dachdeckerkolonne des OV Stade unter der fachmännischen Leitung von Thomas Helmke

eine Entkernung des sanierungsbedürftigen Gebäudes: Decken, Wände, Fußböden, Heizung – manchmal hatte Eidelmann das Gefühl, hier würde kein Stein auf dem anderen stehen bleiben. „Unser OV hat sämtliche Leistungen in Eigenarbeit durchgeführt. Hier war nicht eine einzige Fremdfirma beteiligt.“

Beispiel Dachstuhl: Der alte war marode, Balken und Sparren mussten verstärkt oder teilweise sogar ausgetauscht werden. Gut, wenn man Handwerker unter seinen Ehrenamtli-

chen hat: Dachdecker Thomas Helmke bewog durch seine Kontakte ansässige Firmen, die Beschaffung von Dachpfannen, Regenrinnen und Bauholz für die Neueindeckung des Daches zu unterstützen. Ein Abschleppunternehmen stellte kostenlos einen Kranwagen zur Verfügung. Das ansonsten rot eingedeckte Dach wird von quietschgelben Dachpfannen unterbrochen. Aus ein paar Metern Entfernung bilden sie den Schriftzug „JUH“. „Daran kann sich der Rettungshubschrauber SAR-71 aus Hamburg orientieren, wenn er mal zum Kaffeetrinken kommt“, feixt Eidelmann.

Weitere Beispiele: Eine solide, neue Haustür kostete nur rund 4.000 Euro. Sparsam, wie unsere Stader sind, wurden gebrauchte, aber gut erhaltene Thermopane-Fenster eingebaut. Daimler-Chrysler stattete den Ausbildungsraum mit Tafel, Flipchart und Overhead-Projektor aus. „Ohne gute Kontakte vor Ort kann man so etwas gar nicht schaffen“, meint Eidelmann.



Kinderarbeit bei der JUH? Bastian Landau (12) von der Stader Johanniter-Jugend war fast jeden Tag begeistert dabei.

Er nennt aber noch einen weiteren Grund für die erfolgreiche Arbeit im OV. „Mit einer zufriedenen Mannschaft kann man allerhand auf die Beine stellen. Wir nehmen die Leute hier ernst, es herrscht ein familiärer Umgangston.“ Nachdenklich fügt er hinzu: „Das war auch schon mal anders. Es gab Zeiten, da hatten wir mehr Häuptlinge als Indianer. Aber größenwahnsinnige Gruppenführer gibt es nicht mehr. Heute packen alle selbst mit an. Am Umbau waren insgesamt 35 Ehrenamtliche im Alter von 6-51 Jahren mit ca. 2.500 Arbeitsstunden beteiligt“.

Er selbst geht mit gutem Beispiel voran. Aber was macht Bernd Eidelmann eigentlich bei der JUH? Auf dem Papier ist er Zugführer der SEG. „Papier ist geduldig“, klärt er mich auf. „Unsere Mannschaft ist hochmotiviert, und irgendjemand muss sich eben um alles kümmern, damit die Organisation klappt.“ Wenn er mit seinen Leuten mal außerhalb von Stade bei anderen JUH-Aktivitäten unterwegs ist (z.B. zum Verpflegungseinsatz beim Hannoverschen Notfallsymposium) oder die Landesgeschäftsstelle besucht, bezeichnet er sich selbst schon mal als „Meckerbolzen aus dem hohen Norden“. Wer zum ersten Mal mit ihm zu tun hat,



kann sich zumindest des Eindrucks nicht erwehren, dass hier jemand Klartext redet; für diplomatischen Smalltalk ist er nicht zu haben. Im richtigen Leben arbeitet er bei Daimler-Chrysler in Bremen. Trotzdem hat man ihn bei Bedarf sofort an der Strippe: „Ich habe natürlich eine Rufumleitung auf mein Handy geschaltet. Wie soll man denn sonst reagieren, wenn eine Einsatzanfrage kommt.“

Zurück zum Anfang des Artikels: Die Umbaumaßnahmen sind natürlich noch nicht abgeschlossen. Eidelmann hat noch Wünsche für die Zukunft. „Mein Traum wäre eine Kfz-Halle. Die müsste dann schon ca. 20x10 Meter groß sein.“ In seiner gewohnt liebenswürdigen Art fügt er hinzu: „Der Zustand unserer Fahrzeuge wird ja vom vielen Rumstehen im Freien auch nicht besser.“ Und wie immer schließt er mit dem Satz, der in der Landesgeschäftsstelle am Kabelkamp schon zum Running-Gag geworden ist: „Aber jetzt muss ich wieder los. Irgendjemand muss ja schließlich die Gehälter für euch verdienen ...“. Grinst – und schon ist der Meckerbolzen aus Stade zur Tür raus, auf dem Weg zurück in „seinen“ Ortsverband.

Kontakt:

Bernd Eidelmann
Bernd.Eidelmann@juh-stade.de

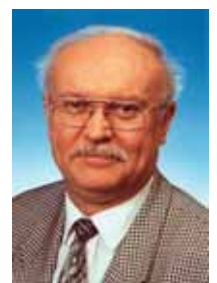
Unser Mann in Berlin

Rainer Lensing ist Ratsherr in der CDU-Fraktion der Landeshauptstadt Hannover. Dann ist er noch Ortsbeauftragter im OV Hannover-Leine. Jetzt kam noch ein drittes Amt dazu: Auf Vorschlag des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen wurde er am 25.11.01 mit 20 von 36 möglichen Stimmen ins Präsidium der JUH gewählt. In seiner neuen Funktion beschäftigt sich Lensing besonders mit Fragen der Finanzierbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Leistungen der JUH in den Verbänden vor Ort.

Kontakt:

Rainer Lensing,
OV-Hannover-Leine@juh-nds-br.de

Einladung zum Kaffeetrinken: Mit der kreativen Dachgestaltung findet der Rettungshubschrauber leichter zur JUH



Rainer Lensing

Herzlichen Glückwunsch zum 50jährigen Jubiläum



Nexans Deutschland Industries AG & Co. KG
Kabelkamp 20 - 30179 Hannover

Spende für die Johanniter

Am 17.08.2001 um 7:30 Uhr erhielt die Rettungswagenbesatzung über ihren digitalen Meldeempfänger einen Einsatz: „Grahnsstraße 29, Reisner, Verdacht auf Herzinfarkt“. Oliver Fricke: „Ich war etwas erstaunt, Name und Straße waren mir bekannt. Dort wohnt eine Tante von mir. Ich ging davon aus, dass es sich um eine Nachbarin handelte.“ In der Grahnsstraße angekommen, stellte das seit langer Zeit zusammenarbeitende Team Britta Edinger/Oliver Fricke fest, dass es sich doch um die Tante handelte. „Als ich Oliver sah, fühlte ich mich sofort in guten Händen,“ sagte Charlotte Reisner (85).

Charlotte Reisner und Gertrud Scholz mit „ihren“ Rettern Oliver Fricke und Britta Edinger

Profimäßig wie immer führten die beiden Rettungsassistenten die notwen-



digen Maßnahmen durch. Mit Unterstützung des mittlerweile eingetroffenen Notarztes wurde der Transport in das Nordstadt Krankenhaus durchgeführt. Britta Edinger meint: „Im Krankenhaus musste Oliver erst mal tief Luft holen. Wenn man den Patienten kennt, ist so ein Einsatz schon etwas anderes.“

Am 23.11.2000 war Gertrud Scholz in der Innenstadt gestürzt und hatte sich den Oberschenkel gebrochen. Auch hier half das Team Edinger/Fricke. Beiden Damen geht es mittlerweile wieder gut. Deshalb wollten sie sich gern bei „ihren“ Rettern bedanken und übergaben der JUH Ende Februar eine Spende von 150 Euro. Pressesprecher Ralf Kölling aus dem OV Hannover-Wasserturm: „Wir freuen uns, eine erfolgreiche Arbeit geleistet zu haben. Rückmeldungen von Patienten sind schon sehr selten. Die Spende werden wir für die Gestaltung des Aufenthaltsraumes in der Rettungswache verwenden.“

Kontakt:
Ralf Kölling, ralf.koelling@gmx.de

Neuer OV in Bad Grund

Ende 1997 als Helferschaft eingerichtet – jetzt ist er „groß“ geworden: Am 06.04.2002 wurde der OV Bad Grund

gegründet. Landespfarrer Günther Grigoleit hielt den Festgottesdienst, in dem Ulli Milas zum Ortsbeauftragten und Dr. Andreas Schreier zum Ortsverbandsarzt ernannt wurden. Die Landesvorstände Thomas Mähner und Claus-Dieter Schwab überbrachten als Starthilfe einen Scheck über 1.000 Euro. Mähner unterstrich in seiner Ansprache, dass mit der Gründung des vierten Ortsverbandes im Regionalverband Solling-Harz (nach Northeim, Göttingen und Zorge) die Strategie von der Zentralisierung zur Dezentralisierung („Zurück zu den Kirchtürmen“) erfolgreich fortgesetzt werde und wünschte dem OV Bad Grund viel Erfolg bei der Bewältigung der vor ihm liegenden Aufgaben.

Kontakt:
Ulli Milas
RV-solling-harz@juh-nds-br.de

Der neue Ortsbeauftragte freut sich: Ulli Milas (re.) empfängt einen Scheck über 1.000 Euro aus den Händen der Landesvorstände Claus-Dieter Schwab (li.) und Thomas Mähner (mi.).



Anzeige

Erstberatung zur Förderrente für Mitglieder der Johanniter

Die Rentenreform: Staatliche Zuschüsse für Sie

„LVA Thüringen“: Ab dem 1. Januar 2002 wird es neben der Gesetzlichen Rentenversicherung die private Zusatzvorsorge geben. Jeder hat dabei die Möglichkeit, die bei der gesetzlichen Rentenversicherung entstehenden Sicherheitslücken im Alter durch Eigenvorsorge auszugleichen.
(Info 4/2001)



Eigenverantwortlich vorsorgen

Äußere Lebensumstände und medizinische Möglichkeiten haben sich in den letzten Jahrzehnten derart verbessert, dass jeder von uns damit rechnen darf, ein höheres Alter zu erreichen und länger Rente zu beziehen: Längeres Leben kostet zusätzlich Geld, das die gesetzliche Rentenversicherung nicht alleine aufbringen kann.

Von heute auf morgen fehlen bei Renteneintritt mehr als 30% in der Haushaltskasse. Aus 1.500 Euro werden 1.050 Euro, aus 2.000 Euro werden 1.400 Euro usw.

Steigende Lebenserwartung, kürzere Lebensarbeitszeiten und längere Rentenbezugszeiten führen zu einer weiteren Absenkung der gesetzlichen Renten. Deshalb sollten Sie privat vorsorgen: mit eigenen Mitteln und staatlichen Zuschüssen.

Anspruchsjahr	Mindestparleistung (einschl. staatl. Zulagen)	Staatliche Zulagen				
		verheiratet, keine Kinder Euro	verheiratet, 1 Kind Euro	verheiratet, 2 Kinder Euro	ledig, keine Kinder Euro	ledig, 1 Kind Euro
2002 + 2003	1%	76	122	168	38	84
2004 + 2005	2%	152	244	336	76	168
2006 + 2007	3%	228	366	504	114	252
ab 2008	4%	308	493	678	154	339

vom rentenversicherungs-pflichtigen Einkommen des Vorjahres, max. bis Beitragsbemessungsgrenze

Für jedes weitere Kind kommen hinzu:
46 Euro (2002 + 2003) 92 Euro (2004 + 2005)
138 Euro (2006 + 2007) 185 Euro ab 2008
Voraussetzung für die volle Förderung mit Zulagen ist die Zahlung der Mindestparleistung. Über die Zulagen hinaus ist ggf. Steuerersparnis durch Sonderausgabenabzug möglich.

Lassen Sie sich diese enorme Förderung nicht entgehen.

Wer erhält die staatliche Förderung?

Abhängig von Alter, Familienstand, Kinderzahl und Einkommen können Sie leicht 10.000 Euro, 15.000 Euro oder vielleicht sogar 20.000 Euro vom Staat bekommen.

Zum Kreis der Anspruchsberechtigten gehören pflichtversicherte Arbeitnehmer und Selbständige sowie Pflichtmitglieder der landwirtschaftlichen Alterskasse.

Nicht zum Kreis der Begünstigten gehören Beamte, Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, Richter, Soldaten und nicht versicherungspflichtige Selbständige.

Im Klartext: Eine Familie mit einem Kind bezieht ein Einkommen in Höhe von 30.000 Euro. Der erforderliche Gesamtbeitrag beträgt demnach 300 Euro (1% des Einkommens). Der Familie werden für das Jahr 2002 Zulagen in Höhe von 122 Euro gewährt (siehe Tabelle). Der für die Zulagenförderung notwendige Eigenbeitrag der Familie beträgt im Jahr 2002 also 178 Euro p.a.. Das sind rund 15 Euro pro Monat.

Als **Mitglied der Johanniter** profitieren Sie von besonders starken Leistungen der VICTORIA. Machen Sie das Beste aus Ihrem Geld – faxen Sie uns einfach den Coupon mit Ihren persönlichen Daten und Sie erhalten umgehend Ihren Förderantrag.

Abtrennen und an untenstehende Nr. faxen

Name: _____

Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

Fam.-Stand: _____ Name Ehepartner: _____

Alter: _____ Alter: _____

Jahres-Brutto (in EUR): _____ Jahres-Brutto (in EUR): _____

Beruf: _____ Beruf: _____

Alter der Kinder: _____ Sonstiges/Hinweis: _____

JUH-Verband: _____

Telefon-Nr.: _____

FAX-NR. 0 36 31 / 99 40 94

Projekt Ausbildergewinnung trägt erste Früchte

Damit die JUH Leute in Erster Hilfe ausbilden kann, braucht sie – richtig: Ausbilder. Um vorhandene Kapazitäten besser zu nutzen und einzelne – was die Ausbildungsabteilungen angeht – fast brachliegende Verbände zu unterstützen, starteten im Herbst letzten Jahres der Landesausbildungsleiter Hartmut Schon und der Fachbereichsleiter Bildung Dr. Jürgen Bränzel eine LV-weite Ausbildergewinnungsaktion.

Der Bundesverband unterstützte das Projekt, indem er Werbemittel zur Verfügung stellte und über die JoMa bei der Anzeigengestaltung in Tages- und Wochenzeitungen half. Flankiert wurde die Aktion durch persönliche Ansprache von Multiplikatoren und durch die Einrichtung eines LV-weiten Call-Centers. Für 10 Tage nahmen praxiserfahrene eigene Ausbilder die Kontaktwünsche entgegen und konnten so schon im Vorfeld viele Fragen der Anrufer klären.

Am Ende des vergangenen Jahres hatten rund 200 Interessenten auf die Aktion geantwortet. Nach vielen Gruppen- und Einzelgesprächen in den Regionalverbänden blieb ein harter Kern von über 80 zukünftigen Ausbildern übrig. Von Dezember 2001 bis Mai 2002 wurden sie in den pädagogisch-psychologischen Grundseminaren (Modul 1 A) geschult. davon 65 im 1. Quartal 2002. Das war bisher das Ergebnis eines gesamten Jahres.



Inzwischen haben die Ausbilder-Azubis auch ihre fachdienstliche Ausbildung (über 50 Std. als San-Helfer) in den Verbänden absolviert und befinden sich jetzt bereits in der Praxisphase. Übrigens: Die Mitgliedschaft bei den Johannitern war für fast alle eine Selbstverständlichkeit. Bis Mitte März haben die ersten zwei Neuen ihre Ausbildung komplett abschließen können. Sie führen bereits eigene Kurse in Northeim und Hannover durch.

Viel Überzeugungsarbeit war nötig, viele sind abgesprungen, aber trotzdem: Die sehr engagierte Arbeit in den Verbänden bildete die Grundlage dafür, dass viele Interessenten aus der Gewinnungsaktion vor dem langen Weg in die Qualifizierung nicht kapituliert haben.

Herausragende Ergebnisse konnten im RV Weser-Ems, im RV Niedersachsen Ost und im RV Heide-Wendland verzeichnet werden. Hier ist mit der

Ausbildergewinnung die personelle Basis in etlichen Ortsverbänden deutlich gestärkt worden. Insbesondere im Bereich Heide-Wendland konnte die JUH mit Lüneburg und Uelzen in bisher nicht oder nur schwach versorgten Regionen Basiszellen schaffen. Ein weiterer Nebeneffekt ist eine dort mittlerweile gute Zusammenarbeit mit der Diakonie und den örtlichen Pfarrämtern.

Für die Fortführung des Projekts „Ausbildergewinnung“ mit fachlich und organisatorisch kompetenter Begleitung durch die Ausbildungsleiter hat sich die regionalverbandsübergreifende Aktion als probates Mittel erwiesen. Zusätzlich wurden in diesem Jahr bereits in einigen Verbänden eigene Initiativen gestartet oder sind in Planung. JO! wird weiter darüber berichten.

Kontakt:

Dr. Jürgen Bränzel
Fachbereichsleiter Bildung
juergen.braenzel@juh-nds-br.de

Johanniter-Erscheinungsbild

Die neue Werbelinie – wie funktioniert das?

Mit der Einführung der neuen Werbelinie hat die JUH erstmals Gelegenheit, ihren Werbeauftritt einheitlich zu gestalten. Ein einheitliches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit ist für das Image einer bundesweit tätigen Organisation wie den Johannitern nicht zuletzt auch von wirtschaftlicher Bedeutung. Über den Wiedererkennungswert wird Seriosität, Kompetenz und professionelles Arbeiten signalisiert und die Kundenakzeptanz erhöht.

Die JoMa ist vom Bundesvorstand beauftragt worden, diesen einheitlichen Werbeauftritt umzusetzen (s. Bundesrundschriften 10/2001). In einem ersten Schritt wurde am 03.05.02 einem Kreis von Interessierten aus dem ganzen LV die neue Werbelinie vorgestellt. Dazu hat die JoMa eine CD mit Gestaltungsrichtlinien, Formatvorlagen und Logo-Dateien vorgestellt, die den Regionalverbänden zugestellt worden ist.

Die Gestaltungsrichtlinien stehen auch im JUH-Intranet zum Download bereit. Die Zugangsdaten zum JUH-Intranet gibt's von der Bundesgeschäftsstelle bei Lothar Paul, Tel. 030/269 97-183, E-Mail: Lothar.Paul@juh.de.

Die im Gestaltungshandbuch enthaltenen Richtlinien für das Corporate Design sind verbindlich. Für das Hand-

Schadenmanagement

So ist das also:

10 Fakten zum Kfz-Schadenmanagement

1. Die JUH hat bundesweit 4.066 Fahrzeuge, davon 471 im LV Nds/Br.
2. Die nicht an die Versicherung gemeldeten Bagatellschäden belaufen sich bundesweit im Jahr auf durchschnittlich € 1,15 Mio.
3. Die JUH zahlt jeden Kfz-Schaden bis € 17.895 ohne Versicherungsausgleich selbst.
4. Die Vollkaskoversicherung wird JUH-intern über einen gemeinsamen Topf verwaltet, den sog. Zentralen Schadenausgleich (ZSA).
5. Jede Schadenssumme im Haftpflichtbereich erhöht sich um einen Zuschlag von 53,7% für Verwaltung, Großschadenrückversicherung und Steuer.
6. Jede Schadenssumme im Vollkaskobereich erhöht sich um einen Zuschlag von 32% für Verwaltung, Großschadenrückversicherung und Steuer (wird in den ZSA eingezahlt).



7. 1997-2001 hat die JUH im Jahresdurchschnitt eine Schadenssumme von ca. € 3,3 Mio. gehabt.
8. Damit beträgt der jährliche Versicherungsanteil bei den Kosten für jedes KFZ ca. € 1.000.
9. Würde die Schadenquote bundesweit nur um 15% pro Jahr gesenkt, bedeutete das für die JUH eine Ersparnis von ca. € 882.751.
10. Würde man diese Ersparnis für KFZ-Neuinvestitionen nutzen, könnte allein der LV Nds/Br pro Jahr ca. 10 zusätzliche FORD Ka beschaffen.

Kontakt:

Hans-Joachim Halbach
Fachbereichsleiter Fuhrparkmanagement
hans-joachim.halbach@juh-nds-br.de

buch sollte man sich schon ein bisschen Zeit nehmen (erspart viel Ärger und unnütze Arbeit). Sämtliche Medienentwürfe müssen durch die JoMa freigegeben werden.

Für die praktische Umsetzung gilt ab sofort folgendes Verfahren:

1. Für die kurzfristige Erstellung von Materialien geringer Auflage (Handzettel, Plakate, Ausbildungsankündigungen, Aushänge etc.) können ab demnächst bei der JoMa geeignete Eindruckspapiere in DIN A3, A4, A5 sowie als Einleger für das übliche Flyerformat bestellt werden. Zum Eindruck kann man praktischerweise die auf der CD beigefügten Word-Vorlagen verwenden. Für diese von der JoMa herausgegebenen Produkte braucht es dann auch keine weitere Freigabe.
2. Wer sich nicht sicher ist, ob eine Freigabe benötigt wird, kann ja einfach mal Herrn Krüske fragen (für Pressemitteilungen benötigt man z.B. keine Freigabe durch die JoMa, da hier keine Elemente der neuen Werbelinie verwendet werden).
3. Es gibt verbindliche Neuregelungen für den Gebrauch des Logos (s. Gestaltungshandbuch).
4. Alle anderen Entwürfe bitte ausschließlich als pdf-Datei per Mail an

Herrn Krüske schicken, er leitet sie an die JoMa zur Kenntnisnahme weiter.

5. Die Freigabe wird schriftlich per Fax oder E-Mail erteilt und gilt jeweils nur für den einzelnen Entwurf und für ein Produkt.
6. Ausnahmen von dieser Verfahrensregelung sind in keinem Fall zulässig.
7. Für Ende Mai ist der Start der neuen Werbemitteldatenbank im JUH-Intranet vorgesehen. Hier hat man eine komfortable Möglichkeit, Flyer und Plakate zu personalisieren, die auf den jeweiligen Verband zugeschnittenen Infos online einzufügen und das entsprechende Produkt zu bestellen. Die Werbemitteldatenbank soll ständig erweitert werden, um den Bedürfnissen der Verbände Rechnung zu tragen (z.B. Anzeigengestaltung).
8. Die Regionalverbände sind für die Einhaltung des Verfahrens zur Einhaltung der CD-Richtlinien in ihren Verbänden verantwortlich.

Sicherlich wird es eine gewisse Zeit dauern, bis sich das Verfahren eingespielt hat. Daher braucht es bestimmt eine gute Portion Geduld, wenn es anfangs zu zeitlichen Verzögerungen kommt.

Ansprechpartnerin bei der JoMa:
Claudia Jabir
Tel. 030/22 49 88-20
Claudia.Jabir@johanniter-service.de

Ansprechpartner im LV:
Lutz Krüske
Tel. 0511/678 96-509
lutz.krueske@juh-nds-br.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



RV Bremen-Verden:

Dr. Peter Gründahl wurde am 27.09.01 als neuer Regionalverbandsarzt eingeführt. Ebenfalls seit 27.09.01 ist **Carl-Christian Hesse** Ortsbeauftragter im OV Verden. Neuer Regionalverbands-pfarrer ist seit dem 21.11.01 **Dr. Peter Ulrich**.

RV Nds. Mitte/Leine-Weser:

Rainer Lensing, Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover und Ortsbeauftragter im OV Hannover-Leine, wurde am 25.11.02 ins Präsidium der JUH gewählt. Der OV Hannover-Wasserturm hat mit **Hermann Fraatz** einen neuen Ortsbeauftragten: Der Pressechef der hannoverschen Polizei trat sein Amt zum 31.01.02 an. **Prof. Dr. med. Burkhard Wippermann** ist neuer Regionalverbandsarzt. **Wolfgang Mülbrot**, langjähriger Regionalvorstand, trat zum 01.01.02 von seinem Amt zurück. Zum

gleichen Datum wurde auch **Rudi Kirstein**, Ortsbeauftragter im OV Bodenfelde, verabschiedet. Neuer Dienststellenleiter des OV Hildesheim ist seit 01.11.01 **Jens-Eicke Rojahn**.

RV Weser-Ems:

Zwei neue Pastoren für den Regionalverband Weser-Ems: Im OV Edewecht wurde Ortsverbandspfarrer **Achim Neubauer** am 28.10.01 in sein Amt eingeführt. Einen Monat später übernahm **Pfarrer Andreas Spelmeyer** von seinem Vorgänger **Hartwig Hinrichs** die Funktion als Ortsverbandspfarrer für den OV Oldenburg. Seit September 2001 führt **Diana Borchelt** kommissarisch die Geschicke des OV Aurich und löst damit **Gebhard Hanken** ab. Der ehemalige Regionalverband Niedersachsen Ost heißt jetzt OV Os-nabrück. Ortsbeauftragter ist **Wilfried Nebel**, Werner Möller als Dienststellen-


leiter und **Sven Motz** als stv. Ortsbeauftragter stehen ihm zur Seite.

RV Solling-Harz:

Im neu gegründeten OV Bad Grund ist am 06.04.02 **Ulli Milas** zum Ortsbeauftragten und **Dr. Andreas Schreier** zum Ortsverbandsarzt ernannt worden.

Wir wünschen allen eingesetzten Mitarbeitern in Ihrer neuen Funktion viel Erfolg und danken allen ausscheidenden für ihre Arbeit und ihren Einsatz für die JUH Niedersachsen/Bremen.

Falls wir einen wichtigen Anlass nicht aufgeführt haben sollten: Wir bitten vielmals um Entschuldigung und geloben Besserung. Ab der nächsten Ausgabe möchten wir außerdem alle Empfänger von Ehrenzeichen aufführen. Bitte sendet uns dazu eine kurze Info per Mail an: JO@juh-nds-br.de



JO!
Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Landesverband Niedersachsen/Bremen.

Herausgeber:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Nds/HB
V.i.S.d.P.: Thomas Mähner

Anschrift:
Kabelkamp 5, 30179 Hannover
Tel.: (0511) 678 96-500
Fax: (0511) 678 96-504
Email: lg@juh-nds-br.de
Internet: www.juh-nds-br.de

Redaktion:
Lutz Krüske
Tel.: (0511) 678 96-509
Fax: (0511) 678 96-504
Mobil: (0173) 618 98 84
Email: jo@juh-nds-br.de

Layout: ARTWORK, Hannover
Druck: Composing & Print
Auflage: 3.000

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Gewähr.
© JUH LV Nds/HB 2000

Impressum

Gewinnspiel

Auf vielfachen Wunsch gibt es in dieser Ausgabe wieder ein Gewinnspiel. Zu gewinnen ist dieses Mal ein echter Knaller: Unter allen Einsendern verlosen wir einen DVD-Player.



Jetzt müsst ihr nur noch die folgende Frage beantworten:

■ Im Gründungsjahr 1952 wurde die JUH ins Vereinsregister eingetragen. Bei welchem Gericht und in welcher Stadt?

Lösung per Mail bitte an: jo@juh-nds-br.de

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2001. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Ratgeber

Überhängende Äste: Wann muss geschnitten werden?

(mt) Immer wieder kommt es unter Nachbarn zu Streit wegen Ästen, die von einem Grundstück auf das Nachbargrundstück hinüberraagen. Der Eigentümer der Bäume vertritt in der Regel die Auffassung, eine Kappung der Zweige „verschandele“ den Anblick des Baumes. Außerdem würden die Äste den Nachbarn nicht stören. Dagegen meint der Nachbar meist, seinem Grundstück werde Licht entzogen und sein Besitz werde durch den Laubfall beeinträchtigt.

Dazu Friedrich-Wilhelm Warnecke, Vorsitzender von Haus & Grund Niedersachsen: „Überragende Zweige spielen in der Rechtsberatung unserer Vereine in der Tat eine gewichtige Rolle. Grundsätzlich gilt, dass der Eigentümer, auf dessen Grundstücke die Zweige ragen, nach § 910 BGB einen Beseitigungsanspruch gegen den Eigentümer der Bäume hat.“

Aber keine Regel ohne Ausnahme, so der Haus & Grund Jurist: „Der Nachbar hat dann keinen Anspruch auf Beseitigung der Zweige, wenn diese die Benutzung seines Grundstücks nicht beeinträchtigen. Von einer derartigen Nichtbeeinträchtigung geht die Rechtsprechung aus, wenn der Überhang so hoch über dem Grundstück liegt, dass weder Fahrzeuge noch Personen mit den überragenden Zweigen in Berührung geraten.“

Hinsichtlich der konkreten Höhe, in der die Zweige überwachsen dürfen, vertreten die Gerichte jedoch unterschiedliche Auffassungen, macht Warnecke deutlich: „Während etwa das Landgericht Hannover meint, dass überwach-

sende Zweige in 2,50 m Höhe den Nachbarn nicht beeinträchtigen, hat das Landgericht Coburg festgestellt, dass überhängende Äste erst ab 5 m Höhe geduldet werden müssen“.

Daher rät der Verbandschef, der übrigens gleichzeitig Autor der bekannten „Nachbarrechtsfibel in Niedersachsen“ ist, betroffenen Eigentümern: „Weil die Gerichte so unterschiedlich urteilen, ist jeder Eigentümer, der einen Beseitigungsanspruch gegen den Nachbarn geltend machen will, gut beraten, wenn er sich eine Auskunft über die örtliche Rechtsprechung einholt.“

Einen guten Überblick über die Entscheidungen der örtlichen Amts- und Landgerichte haben die niedersächsischen Haus & Grund Vereine, die ihren Mitgliedern kostenlos Rat unter anderem in Nachbarrechtsangelegenheiten erteilen. Eigentümer, die Informationen über die Organisation Haus & Grund in Niedersachsen erhalten möchten, bekommen diese vom

Landesverband
Haus & Grund Niedersachsen
Tel.: 0511/973297-34
oder unter
hug-nds@t-online.de.



(Haus & Grund ist Kooperationspartner der JUH in Niedersachsen/Bremen für den Bereich Hausnotruf/Mobiler Notruf)

Fundsache

Cellesche Zeitung vom Januar 2002

50-jähriges Bestehen gefeiert / Gabriel sagt Unterstützung zu

Johanniter fordern Verbundsystem zwischen Rettungsdiensten

HANNOVER (Ini). Für den Katastrophenschutz sollten nach Ansicht des Präsidenten der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), Hans-Peter von Kirchbach, neue Konzepte entwickelt werden. „Wir müssen vor allem in der Breitenausbildung deutlich mehr tun“, sagte er. Mehr Menschen müssten in der Lage sein, Erste Hilfe zu leisten. Außerdem forderte der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr für den Fall des Falles ein Verbundsystem zwischen den Rettungsdiensten. Er sprach sich auch für eine Stärkung des Ehrenamtes und der Jugendarbeit aus.



Als Einsatzleitfahrzeug und für Hausnotrufe nutzen die Johanniter in Hannover einen modernen Smart, während für Krankentransporte ein VW-Bully von 1965 zur Verfügung steht. Foto: Weihs

Die Johanniter feierten gestern in Hannover ihr 50-jähriges Bestehen. Sie waren am 14. Januar 1952 in der Leinestadt gegründet worden. „In den 50 Jahren sind wir den Weg gegangen von einer Organisation ehrenamtlicher Helfer zu einem professionellen Dienstleister mit breitem Angebotsspektrum“, sagte von Kirchbach. Er betrachte es als Aufgabe für die Zukunft, „in der Spannung zwischen wirtschaftlichem Handeln und sozialem Anspruch zu bestehen.“ Niedersachsens Ministerpräsident Sigmar Gabriel (SPD) sagte den Johannitern auf dem Festakt vor rund 150 gelade-

nen Gästen die Unterstützung des Landes zu. „Ehrenamtliche Arbeit ist aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken“, sagte er. Die Landesregierung habe eine Offensive „bürgerschaftliches Engagement in Niedersachsen“ gestartet. Dazu werde in diesem Haushaltsjahr zusätzlich eine Million Euro (1,96 Millionen Mark) bereitgestellt.

Die Johanniter zählen bundesweit rund 1,3 Millionen för-

dernde Mitglieder. Im Jahr 2000 waren rund 8700 Menschen hauptamtlich bei der Organisation beschäftigt. Mehr als 18 300 engagierten sich ehrenamtlich. „Wir haben in den vergangenen Jahren anders als andere Organisationen ehrenamtliche Mitarbeiter dazu gewonnen“, sagte von Kirchbach. Generell seien aber die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Handeln in der Bundesrepublik verbesserbar.

Man beachte die Bildunterschrift - die JUH ist fuhrparktechnisch eben immer auf dem neuesten Stand (Hallo Hans Halbach)!